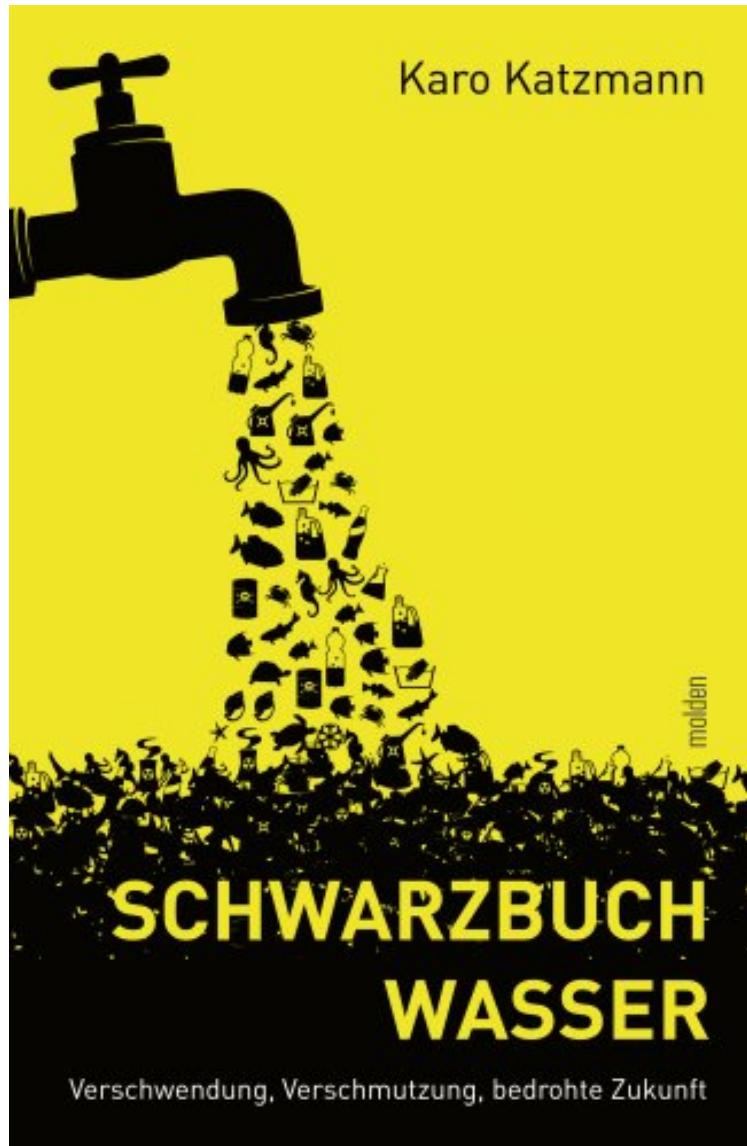


(Read free ebook) Schwarzbuch Wasser: Verschwendung, Verschmutzung, bedrohte Zukunft

# Schwarzbuch Wasser: Verschwendung, Verschmutzung, bedrohte Zukunft

Von Karo Katzmann

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #1101528 in BcherVerffentlicht am: 2007-03-01Abmessungen: 8.31 x .75b x 5.55l, Einband: Broschiert220 Seiten | File size: 43.Mb

**Von Karo Katzmann : Schwarzbuch Wasser: Verschwendung, Verschmutzung, bedrohte Zukunft** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schwarzbuch Wasser: Verschwendung, Verschmutzung, bedrohte Zukunft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Bei mir

kommt das Wasser aus der Leitung" Von Mario Pf. Trotzdem ist auch Wasser nur sehr begrenzt vorhanden und 1,1 Milliarden Menschen hatten allein 2007 keinen Zugang zu ausreichend Trinkwasser. Konkret war das ein Sechstel der damaligen Weltbevölkerung und damit mehr Menschen als Europa und die USA zusammen Einwohner hatten. Das von der UNO geforderte Menschenrecht auf Wasser, wird hingegen von scheinbar harmlosen Konzernen wie Nestle regelmäßig unterlaufen und sogar bekämpft. Nestle-Vorstandschef Peter Brabeck-Letmathe verlangt im Gegenteil sogar das Wasser wie jede andere Ware betrachtet werden sollte. Dipl.-Ing. in Karo Meixner-Katzmann hat mit ihrem "Schwarzbuch Wasser" eine umfassende Analyse auf globaler Ebene vorgenommen, die versucht sich allen Aspekten der dunklen Seite unseres Umgangs mit dem wertvollsten aller Rohstoffe zu widmen. Es sind ja nicht nur Dürren und Hochwasser, die sich dank des Klimawandels im Jahresverlauf regelmäßig abwechseln, welche uns Probleme beim Umgang mit den Wasserreserven des blauen Planeten schmerzlich ins Bewusstsein rufen. Schon vom Anstieg des Meeresspiegels um nur einen Meter, werden in China und Bangladesh 140 Millionen Menschen betroffen. Stiege der Meeresspiegel dann noch weiter, würden auch weite Teile von Holland, New York, Venedig und eben auch Bangladesh unter den Fluten verschwinden. In vielen Weltregionen herrscht bereits heute Wassermangel und gerade die Mittelmeeranrainerstaaten benötigen immer für Hilfslieferungen an blauem Gold. Am Beispiel Spanien und den andalusischen Glashuserparks ist das noch relativ klar verständlich, warum aber griechische Ferienparadiese davon betroffen sind erschließt sich schon weniger. Zu sorglos gestaltet sich der Umgang mit diesem vielseitig verwendeten Grundnahrungsmittel, das auch zu industriellen Zwecken genutzt wird. Die Versorgungsengpässe sind nämlich neben einer verstärkten Wüstenbildung auch auf Tourismus zurückzuführen, wenn in relativ trockenen Gebieten Spaniens künstlich bewässerte Golfplätze angelegt werden. Vielleicht ist man jetzt noch geneigt aus einer mitteleuropäischen Perspektive arrogant die Nase über weniger gut mit Wasserquellen ausgestattete Länder zu rümpfen, doch Wintersportorte die Gäste bereits zu weniger Duschen anhalten, da mehr Wasser für künstliche Beschneidung gebraucht wird, sind keine Einzelfälle. Nicht nur ignorant sondern auch skrupellos entpuppt sich die Weltbank, welche zwar Projekte zur Erschließung von Wasserquellen in der dritten Welt fördert, aber nur unter der Auflage dass diese im Gegenzug auch privatisiert werden. Schriftlich zugesicherte Gewinne wegen der hohen Instandhaltungskosten entpuppen sich allerdings als Kostenfalle für die Verbraucher, welche sich das Wasser plötzlich kaum noch leisten können. Extremes Beispiel dafür ist die bolivianische Stadt Cochabamba, in welcher die Wasserversorgung 2000 von einem US-Konzern übernommen wurde, der die Preise um 300 % heraufsetzte, so dass viele Einwohner nun ein Viertel ihres Haushaltseinkommens allein für Wasser aufbringen müssen. Bei einem Aufstand gegen private Wasserversorger in Bolivien kamen bereits 6 Menschen durch das Militär ums Leben. Das Problem, private Konzerne streben Gewinnmaximierungen an und machen es de facto fast unmöglich dass öffentliche Gebietskörperschaften die einmal privatisierten Anlagen wieder zurückkaufen. Den Wert von Wasser als Rohstoff hat gerade auch Israel erkannt, welches im Sechs-Tage-Krieg umgehend alle Brunnen in der Westbank konfiszierte und heute mit dort geförderten Wasser Früchte für den Export anbaut und israelische Siedler versorgt, die sich in Sichtweite palstinensischer Dörfer grüne Rasenflächen anlegen. Ein hoch fundiertes und bestreutes Werk, das Karo Katzmann hier vorgelegt hat, passend ergänzt durch Skizzen, eine Tabelle für den virtuellen Wassergehalt von Alltagsverbrauchsgegenständen (S. 195) und einem Test zum persönlichen Wasserbedarf im Anhang. Grundätzlich konzentriert sich die Autorin zwar auf den deutschsprachigen Raum, wagt aber oft genug auch den Blick über den europäischen Tellerrand, um ein globales Umweltbewusstsein zu vermitteln. Fazit: Auch wenn die öffentliche Aufmerksamkeit eher anderen Rohstoffen gilt, sollte man sich doch in Erinnerung behalten, dass die Menschheit ohne – vielleicht, aber ohne Wasser auf keinen Fall auskommen kann. [Diese Rezension basiert auf einem kostenfreien Rezensionsexemplar] 6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gelungenes Buch über die Zukunft des Wassers Von Seidl Thomas Im Vorwort meint Vandana Shiva, die indische alternative Nobelpreisträgerin 1993: Die Wasserkrise verlangt von uns mit Demut und Mitgefühl zu handeln. Doch Berheblichkeit und Arroganz zeichnen die Planungen der Mächtigen aus. Wirtschaftsmanager und Politiker haben schlichtweg der Welt den Krieg erklärt. "Es folgt von der Verfasserin eine spannend geschriebene umfassende Darstellung des Wassers, beginnend mit dem CO2-Kreislauf, der von uns gesteuert, den Klimawandel verursacht: zu mehr Katastrophen wie Überschwemmungen, Dürren und Wirbelstürmen führt. Weiters die weltweite Verteilung des Wassers, die Versorgung, die verheerenden Folgen der Privatisierung, Staudämme und deren Auswirkungen und vieles mehr. Alles ist kurz und doch umfassend dargestellt und wissenschaftlich belegt. Besonders aufschlussreich ist der aquatische Fuabdruck – nämlich dem ökologischen, der die Bedeutung des Wassers bewusst macht: z.B. 1 Tasse Kaffee - 140 l Wasser, 1 PKW - 450000 l Wasser u. a. Gratulation zu diesem Werk. 5 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wieder mal ein Schwarzbuch... Von Martin Sch. Diesem reierischen Titel kann das Buch leider kaum gerecht werden. Vielmehr handelt es sich hier um den Versuch, eine Übersicht über den Umgang mit Trinkwasser im globalen Kontext zu geben. Zudem wollen Handlungsanleitungen gegeben werden, wie jeder Einzelne einen verantwortungsvolleren Umgang mit Trinkwasser pflegen kann. Das Hauptproblem des Buches ist, dass die Thematik sehr vielschichtig ist und von der Autorin versucht wird alles abzudecken. Im Buch werden von der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung über Bewässerung, Hochwasserschutzmaßnahmen und Wasserkraftwerksbauten bis zum Klimawandel sehr viele Themengebiete angerissen. Daher wird in vielen Fällen nur an der Oberfläche gekratzt. Es wird immer wieder zwischen globalem Kontext und Fallbeispielen gewechselt, man merkt dabei aber deutlich einerseits die

Verwendung von vielen Quellen aus Internetrecherchen (siehe Fußnoten) und andererseits die Herkunft der Autorin, beispielsweise was die Auswahl der Fallbeispiele betrifft. Vor allem die Nutzung der Wasserkraft wird relativ einseitig betrachtet. Für Österreich wird von "Monokultur" gesprochen, internationale Großprojekte werden durchwegs als problematisch beschrieben. Beim Drei-Schluchten-Projekt in China werden den Vorteilen drei knappe Zeilen gewidmet (immerhin eine jährliche Stromerzeugung, die den Verbrauch von ganz Österreich deutlich übersteigt), die Nachteile werden auf eine Seite ausgedehnt, bis zu, Zitat: "... abstrusen Vermutungen, dass bei einem abrupten Bruch der riesigen Staumauer ... die Wassermassen kurzfristig die Erdachse aus dem Lot bringen könnten." Objektive Darstellung sieht für mich anders aus. Bei Frau Katzmann schimmert über manche Strecken auch (mittel-)europäische Überheblichkeit durch: Nach dem Kapitel über umstrittene internationale Großprojekte zur Bewässerung und Stromerzeugung folgt ein Kapitel über kleinräumige österreichische und europäische Renaturierungsmaßnahmen mit den einleitenden Worten "... so schüttelt der weise Europäer sein altes Haupt..." [sic]. Leider vergisst sie dabei, dass die internationalen Projekte meist auch von europäischen Firmen mit Know-how und Finanzkraft unterstützt und die dann produzierten Güter hauptsächlich zum Export für westliche und damit auch europäische Konsumenten erzeugt werden. Der "Wert" von (trinkbarem) Wasser wird immer wieder aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Leider kommt die Autorin nicht zu einer allgemein gültigen Prognose, vielmehr werden mögliche technische Lösungen mal angedeutet, mal als noch zu teuer beschrieben, dann wieder als technisch noch nicht ausgereift beschrieben. Auch der abschließende Test zum persönlichen Wasserbedarf lässt den interessierten Leser mit einigen Fragen zurück. So bekommt man für 2 x täglich Zähneputzen (ohne laufende Wasserhahn) 5 Punkte auf sein "Fußabdruck-Konto". Auch normales Essen und Trinken belastet das Konto mäßig. Andererseits ist ein Swimmingpool bis zu einer gewissen Größe nicht belastend [sic!]. Fazit: Für einen Laien, der sich mit dem Thema bisher nicht auseinandergesetzt hat, bietet das Buch einige Basisinformationen als Einstieg in die Materie. Als kritischer Leser war ich enttäuscht.

**Kurzbeschreibung** Nichts ist so wichtig für uns wie sauberes Trinkwasser. Doch genau dieses Lebensmittel ist auf der Erde nur in begrenzter Menge vorhanden und kann nicht beliebig vermehrt werden. Weltweit haben schon heute mehr als 1,1 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser. Dies könnte mit finanziellen Aufwendungen in der Höhe von 7 Milliarden US-Dollar ziemlich rasch geändert werden - klingt nach viel Geld, ist es aber nicht. Denn pro Jahr wird genau diese Summe in den USA für Schönheitsoperationen ausgegeben oder allein in Europa für den Luxusartikel Parfüm. Über den Autor und weitere Mitwirkende: Karo Meixner-Katzmann, geboren 1973 in Wien, studierte an der Universität für Bodenkultur Landschaftsplanung und -pflege mit Schwerpunkt Abwasser- und Abfallwirtschaft, Mitarbeit im ökologischen Büro ihres Vaters Werner Katzmann (Science Center Wasser) und ist seit 2003 als Kopfdagogin tätig.